

„Man muss in den Rückspiegel schauen, um die Spur wechseln zu können.“
Ann-Christin und Tobija in der ersten Ausgabe der STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung, Januar 2006

Konzept

STEP 21 [Weiße Flecken]

Unsere Zeitung füllt journalistische Lücken aus der NS-Zeit



Das Projekt

Bestärkt durch den großen Erfolg der ersten [Weiße Flecken]-Zeitung setzt step21 das journalistische Erinnerungsprojekt fort. An der zweiten Ausgabe arbeiten neben deutschen und polnischen auch tschechische Jugendliche mit.

Für STEP 21 [Weiße Flecken] recherchieren 16 Schülerredaktionen lokalhistorische Ereignisse aus der Zeit des Nationalsozialismus bzw. der deutschen Besatzung ihres Landes, über die damals in der Presse gar nicht oder nur manipuliert berichtet worden ist. Über Archivbesuche und Gespräche mit Zeitzeugen erkunden die Jugendlichen die Vergangenheit ihrer Heimatorte und ermitteln die ‚weißen Flecken‘ der damaligen Berichterstattung. Aus den Ergebnissen gestalten die Teams in gemeinsamer Redaktion eine neue Zeitung.

Die STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung füllt journalistische Lücken aus der NS-Zeit. Sie bewahrt Erinnerungen an Unrecht und Unmenschlichkeit vor dem Vergessen, erinnert aber auch an Mut und Widerstand. Die jugendlichen Redakteure ermutigen mit ihrer Zeitung, sich historisch bewusst und verantwortlich für Demokratie, Menschenrechte und Pressefreiheit einzusetzen. Gemeinsam bauen sie damit eine Brücke von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft.

Im Januar 2008 präsentieren die Jugendlichen ihre STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung bei einer großen Abschlussveranstaltung in Berlin der Öffentlichkeit. Bundespräsident Horst Köhler unterstützt als Schirmherr von step21 das Projekt.

Die Idee

Im Januar 2006 überreichten 80 jugendliche Redakteure aus Deutschland und Polen die erste STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung dem step21 -Schirmherrn, Bundespräsident Horst Köhler. Inzwischen haben 30.000 Exemplare ihre Leser gefunden. Bundesweit wurde die Zeitung als Unterrichtsmaterial in Schulen eingesetzt. Die Reaktionen auf das Projekt waren überwältigend; als „eines der originellsten und besten Konzepte der Jugendarbeit im Umgang mit dem Nationalsozialismus“ bezeichnete es z.B. Projektpatin Prof. Dr. Gesine Schwan.

STEP 21 [Weiße Flecken] ist gleichermaßen ein Geschichts- und Zeitungsprojekt. Innovativ ist, dass das Konzept Erinnerungsarbeit und journalistisches Arbeiten länderübergreifend verbindet. Auch in der Fortsetzung des Projekts stehen die Themen Pressefreiheit und Menschenrechte sowie die thematisch orientierte Interaktion zwischen den Generationen im Mittelpunkt.

Die Hintergründe und Themen

Pressefreiheit

Pressefreiheit ist eine Errungenschaft der Demokratie und keine Selbstverständlichkeit. Auch heute muss sie aktiv bewahrt werden. STEP 21 [Weiße Flecken] will Jugendliche dafür sensibilisieren, falsche, einseitige oder manipulative Inhalte zu erkennen und scheinbar objektive Berichterstattung kritisch zu hinterfragen. Die Jugendlichen erfahren, welche Bedeutung Medien einnehmen können, im negativen wie im positiven Sinne. Durch die Kombination aus kritischer Zeitungsanalyse und eigener aktiver Medienarbeit erfahren sie Wirkmechanismen von Printmedien in einem totalitären System, ziehen den Vergleich zur freien Meinungsäußerung in der Demokratie und reflektieren hautnah das Thema Menschenrechte. Die Jugendlichen werfen nicht nur einen Blick in den eingangs zitierten „Rückspiegel“, sie ziehen auch einen Bogen zur heutigen Medienberichterstattung. Sie diskutieren Fragen zu Demokratie, Pressefreiheit und Völkerverständigung. Sie formulieren ihre Meinung in Kommentaren, setzen damit ihr Recht auf Meinungs- und Pressefreiheit aktiv um und treten für einen verantwortungsvollen Journalismus ein.

Spurensuche und Begegnung mit Zeitzeugen

Studien belegen, dass noch immer viele Jugendliche für ausländerfeindliches, rechtsradikales und antisemitisches Gedankengut – latent oder offen zur Schau gestellt – empfänglich sind.

„Man muss in den Rückspiegel schauen, um die Spur wechseln zu können“: Die Redakteure der ersten STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung haben auf den Punkt gebracht, wie wichtig es ist, die Erinnerung an die Vergangenheit wach zu halten.

Ereignisse, die „vor der eigenen Haustür“ stattgefunden haben, und die Begegnung mit Zeitzeugen machen Geschichte lebendig; und sie erleichtern es, einen Bezug zur Gegenwart herzustellen.

STEP 21 [Weiße Flecken] ruft Jugendliche dazu auf, sich mit dem Leben der Menschen in der NS-Zeit auseinander zu setzen, verdrängte und vergessene Geschichten aufzuspüren und ans Licht zu holen. Den Gesprächen mit Zeitzeugen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: Die Unmittelbarkeit ihrer Erzählungen lässt Dimensionen von Unrecht und Machtmissbrauch vorstellbar werden.

STEP 21 [Weiße Flecken] möchte die letzte Chance nutzen, Jugendlichen diese unersetzliche Erfahrung zu ermöglichen und zugleich den letzten noch lebenden Zeitzeugen eine Stimme zu geben.

Europäische Verständigung

Über 40 Jahre lagen durch den Eisernen Vorhang die Kontakte zwischen Ost und West weitgehend brach. Erst seit den friedlichen Revolutionen 1989 sind Austausch und Zusammenarbeit wieder möglich. Die Länder vernetzen sich, aber noch immer bestehen große Informationsdefizite – auch und vor allem in Bezug auf den Zweiten Weltkrieg.

Die kollektive Erinnerung an die nationalsozialistische Zeit ist auch mehr als 60 Jahre nach Kriegsende in Polen und Tschechien sehr lebendig. STEP 21 [Weiße Flecken] bringt deutsche, polnische und tschechische Jugendliche der Urenkel-Generation zusammen. Wo unterscheiden sich die Geschichtsbilder? Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Das Projekt bietet ein Forum, sich über historische Identitäten auszutauschen, die Kenntnisse voneinander zu vertiefen und sich anzunähern. Gemeinsam arbeiten die Jugendlichen an einem zukunftsorientierten Projekt; gemeinsam treten sie für eine Gesellschaft ein, in der die Menschenrechte geachtet werden. Gemeinsam stärken und erweitern sie die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben in Europa.

Die Ziele

Die Beschäftigung mit Geschichte ist kein Selbstzweck sondern dient der Orientierung in der Gegenwart und der Verbesserung der Zukunft. Vor diesem Hintergrund will STEP 21 [Weiße Flecken] dazu beitragen, dass Jugendliche die demokratischen Werte verstehen und schätzen lernen und erkennen, wie wichtig es ist, sich engagiert für diese Werte einzusetzen.

STEP 21 [Weiße Flecken] bezieht für die zweite Ausgabe wieder Jugendliche aus Polen und – neu – aus Tschechien mit ein. Damit wird der Blick auf die Zeit des Nationalsozialismus um eine weitere osteuropäische Perspektive erweitert, gegenseitiges Kennen Lernen und die Annäherung der jungen Generation werden gefördert.

Die Teilnehmer erwerben bei STEP 21 [Weiße Flecken] über inhaltliche und praktische Kenntnisse hinaus u. a. zentrale Soft Skills wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Verantwortung, Zeitmanagement. Die Herausforderungen der Projektarbeit anzunehmen, lässt Jugendliche eigene Potenziale entdecken und Selbstvertrauen gewinnen.

step21 erreicht mit dem Projekt nicht nur die teilnehmenden Jugendlichen. Über das Produkt, die STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung, die an Schulen und Initiativen verschickt wird, werden wiederum viele junge Leser erreicht. Diese setzen sich mit den Inhalten auseinander, werden aber zugleich auch selbst als potenzielle Spurensucher und Journalisten angesprochen. So hat bereits die erste Zeitungsausgabe an vielen Orten dazu motiviert, ähnliche Projekte zu initiieren.

Die Umsetzung

Das Projekt STEP 21 [Weiße Flecken] richtet sich an 15- bis 19jährige Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen in Deutschland, Polen und Tschechien, die sich für die Geschichte ihres Nahraums interessieren und mit aktiver Erinnerungsarbeit einen Beitrag zu Versöhnung und interkultureller Verständigung leisten wollen. Gute Deutschkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.

Lokale Spurensuche

Die teilnehmenden Redaktionsgruppen erhalten von step21 einen Leitfaden, der sie bei der Projektarbeit unterstützt. Der Leitfaden enthält Informationen zum Projektablauf sowie praktische Tipps zu den Bereichen historische Recherche, Zeitzeugengespräche, journalistisches Arbeiten, Bildredaktion, Team- und Zeitmanagement. Darüber hinaus bekommen die Jugendlichen historische Hintergrundinformationen und eine ausführliche Literatur- und Linkliste.

Die Schülerredaktionen recherchieren in ihren Heimatorten ein Thema oder Ereignis aus den Jahren der NS-Zeit bzw. der deutschen Besatzung ihres Landes. Mögliche Themen sind Zwangsarbeit, Pogrome oder Widerstand, die Teams können aber auch ein anderes Thema wählen, dem in der eigenen Stadt besondere Tragweite zukommt. Dabei werden sie von Tutoren (z.B. Geschichtslehrer oder Redakteure der Lokalzeitung), von Coaches und vom step21-Team unterstützt.

Workshops

Bei der Auftaktkonferenz STEP 21 [Weiße Flecken] Ende Juni 2007 lernen sich die Teams persönlich kennen und stellen sich gegenseitig ihre ersten Ergebnisse vor. Ein umfangreiches Workshop-Angebot mit erfahrenen Coaches (Historiker, Journalisten und Zeitungsmacher) vermittelt projektrelevante Inhalte und Arbeitsmethoden wie Archivrecherchen, Interviewtechniken und journalistisches Schreiben. Auch interkulturelle Diskussionen stehen auf dem Programm. Mit jedem Team werden die nächsten Schritte besprochen.

Während des Sommers begeben sich die Jugendlichen weiter auf Quellensuche in Archiven und Gedenkstätten, sie sprechen mit Experten und befragen Zeitzeugen nach ihren Erinnerungen. Zudem finden sie heraus, ob und wie die damalige Lokalzeitung über ihr Thema berichtet hat. Dazu untersuchen sie ausgewählte Ausgaben der historischen Lokalzeitung.

Im Gespräch mit Zeitzeugen erfahren die Schüler von Schrecken und Leid im NS-Regime, vom Wegsehen und von der Passivität vieler Menschen, die das NS-Regime erst ermöglicht haben, vom alltäglichen Leben im Krieg. Die Jugendlichen recherchieren Hintergründe, um die subjektiv geschilderten Zeitzeugenberichte auswerten und in den geschichtlichen Kontext einordnen zu können.

Redaktion

Das recherchierte Material arbeiten die Jugendteams journalistisch auf. Die Teams verfassen Berichte, Reportagen und Interviews und formulieren ihre Kommentare. Auf der Redaktionskonferenz Anfang Oktober 2007, zu der je ein Vertreter pro Team nach Hamburg reist, werden die Beiträge vorgestellt, diskutiert und mit Hilfe von Coaches überarbeitet. Die Jugendlichen verfassen außerdem Rahmentexte für die STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung. Nach letzten Korrekturen, der Schlussredaktion und dem Layout in Hamburg geht die Zeitung in Druck.

Ende Januar 2008, kurz vor dem Holocaust-Gedenktag am 27. Januar, findet die feierliche Abschlussveranstaltung von STEP 21 [Weiße Flecken] in Berlin statt. Dabei präsentieren alle Jugendlichen ihre gemeinsame Zeitung multimedial der Öffentlichkeit. Eine Podiumsdiskussion, vor allem aber die von den Teilnehmern erarbeiteten Ergebnisse geben wichtige Impulse für die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Anstoß für interkulturelle Verständigung. Zur der Abschlussveranstaltung lädt step21 zahlreiche Gäste und prominente Paten des Projekts ein.

Verbreitung der Zeitung

Die zweite Ausgabe der STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung wird bundesweit in Deutschland sowie in Polen und Tschechien an Schulen, Initiativen, Institutionen und private Interessenten verschickt. Schon die erste Ausgabe hat sich als Unterrichtsmaterial hervorragend bewährt. Vielerorts hat die Zeitung zu ähnlichen Projekten motiviert, wie eine Evaluation ergab.

Diese Erfahrungen aufgreifend, wird step21 zur zweiten Ausgabe einen speziell erarbeiteten Unterrichtsbaustein vorlegen. Eine Evaluation dazu ist in größerem Umfang geplant. step21 strebt zudem einen dritten Durchlauf des Projekts in den Jahren 2008-2009 an.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt STEP 21 [Weiße Flecken] wird von einer nachhaltigen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Überregionale Medien werden über Pressemitteilungen und -termine für das Projekt interessiert. Vor Ort spricht step21 die jeweiligen Regionalmedien an, die Arbeit der Teams vor Ort zu dokumentieren. Auch über diverse Online-Portale für Jugendliche und Pädagogen werden die Projektidee und -inhalte verbreitet. Auf der Internetseite www.step21.de sind sämtliche Informationen rund um STEP 21 [Weiße Flecken] versammelt. Monatlich berichten hier auch die jugendlichen Teams hier über ihre Fortschritte. Über diese Medien hinaus tragen Diskussionen an Schulen oder in Gemeinden vor Ort das Projekt in die Öffentlichkeit, was von step21 aktiv unterstützt wird.

Höhepunkt ist die Präsentation der Zeitung im Rahmen der feierlichen Abschlussveranstaltung. In Anwesenheit von Medien, prominenten Gästen und Projektpaten stellen die jugendlichen Redakteure ihre Ergebnisse vor. Den Unterstützern und Sponsoren des Projekts garantiert step21 eine umfangreiche Darstellung in allen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit.

Über step21 - Initiative für Toleranz und Verantwortung

step21 (Jugend fordert! gemeinnützige GmbH) unterstützt Jugendliche in ihrem Engagement für eine lebendige Demokratie, für Toleranz und Verantwortung. step21 hilft jungen Menschen, ihre Berufs- und Lebensplanung aktiv und couragiert selbst in die Hand zu nehmen um engagierte, mündige Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Das übergeordnete Motto von step21 lautet „Empowerment“. step21 verbindet Aspekte der Partizipation mit sozialen Kompetenzen wie Team- oder Kommunikationsfähigkeit. Das Programm von step21 ist auf nachhaltige Wirkung angelegt. Die Angebote orientieren sich an der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen und weisen einen projekt- und medienorientierten Charakter auf. Sie sind stets so konzipiert, dass Jugendliche sich nicht nur intellektuell, sondern auch handelnd mit den jeweiligen Themen auseinandersetzen. Kernelemente des Angebots von step21 sind die modernen Medienpakete für die pädagogische Arbeit in Schulen und Jugendeinrichtungen sowie ein damit verbundenes lebendiges Netzwerk an Projekten und Begegnungen. Bundesweit hat step21 seit 1998 Projekte und Aktionen mit 6.000 Schulen und vielen hunderten tausend Jugendlichen erfolgreich durchgeführt (www.step21.de).

Unterstützer (Stand 14.5.2007)



„Ein Herz für Kinder hat im Laufe der letzten Jahrzehnte eine einzigartige Erfolgsstory geschrieben. Aus einer Idee Axel Springers wurde eine weltweit aktive Hilfsorganisation, bei der stets Menschen im Vordergrund stehen. Nun unterstützt „Ein Herz für Kinder“ mit einer großzügigen Spende die Arbeit von step21 und damit auch STEP 21 [Weiße Flecken].



FONDS
ERINNERUNG UND ZUKUNFT
der Stiftung
Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

Nach Abschluss der Auszahlungen humanitärer Leistungen durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ an ehemalige Zwangsarbeiter und andere NS-Opfer bleibt der Fonds „Erinnerung und Zukunft“ als Förderstiftung auf Dauer tätig. Er fördert Projekte, die der Völkerverständigung, den Interessen von Überlebenden des nationalsozialistischen Regimes, dem Jugendaustausch, der sozialen Gerechtigkeit, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft und der internationalen Zusammenarbeit auf humanitärem Gebiet dienen.

STEP 21 [Weiße Flecken] war eines der ersten Vorhaben, die aus dem Fonds unterstützt wurden. Auch diesmal unterstützt der Fonds „Erinnerung und Zukunft“ das Projekt maßgeblich.



Gerd Bucerius stand als Rechtsanwalt in kritischer Distanz zum nationalsozialistischen Regime. Er gründete 1946 die Hamburger Wochenzeitung DIE ZEIT und 1971 die gemeinnützige ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur. Die ZEIT-Stiftung unterstützt das Projekt STEP 21 [Weiße Flecken].



Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) ist die erste binationale, deutsch-polnische Organisation mit der Rechtspersönlichkeit einer internationalen Organisation. Gegründet wurde sie 1991 durch die Regierungen Deutschlands und Polens. Das DPJW fördert den deutsch-polnischen Jugendaustausch und zahlreiche weitere Begegnungsmöglichkeiten in beiden Ländern, so auch die Auftaktkonferenz von STEP 21 [Weiße Flecken].

Zeitplan

Februar/März 2007	Ausschreibung des Projekts STEP 21 [Weiße Flecken] für Jugendliche in Deutschland, Polen und Tschechien
April	20. April Bewerbungsschluss. Auswahl der Teams
Anfang Mai	Versand der Leitfäden mit Hilfestellungen zur historischen Quellenarbeit, Zeitzeugeninterviews usw.
Ende April-Juni	Projektarbeit der Teams vor Ort mit Unterstützung von Lehrern und Coaches: Themensuche, Besuch von Archiven und Dokumentationszentren, Recherche der historischen Zeitungen, Zeitzeugensuche
22.-24. Juni	Workshop in Hamburg: Alle Teams werden von Experten intensiv auf historische Recherche, Zeitzeugeninterviews und journalistisches Schreiben vorbereitet
Juli-September	Projektarbeit der Teams vor Ort: Vertiefung der Spurensuche, Vergleich der Rechercheergebnisse mit NS-Lokalzeitungen, redaktionelle Bearbeitung des erarbeiteten Materials, Schreiben erster Artikel
4.-7. Oktober	Redaktionskonferenz in Hamburg mit je einem Jugendlichen pro Team: Präsentation, Diskussion und Überarbeitung der Artikel gemeinsam mit Journalisten, Historikern und Pädagogen, Schreiben der Rahmentexte
November/Dezember	Schlussredaktion, Layout und Druck der STEP 21 [Weiße Flecken]-Zeitung in Hamburg
Ende Januar 2008	Abschlussveranstaltung in Berlin mit allen Teams. Öffentliche Präsentation der neuen STEP 21 [Weiße Flecken] Zeitung , Podiumsdiskussion

Kontakt

step21 - Initiative für Toleranz und Verantwortung
Jugend fordert! gemeinnützige GmbH
Steinhöft 7 – Haus am Fleet
20459 Hamburg
Fax +49 (0) 40 37 85 96 13
www.step21.de

Kirsten Pörschke
Projektleitung STEP 21 [Weiße Flecken]
Tel +49 (0) 40 37 85 96 14
Email: poerschke.kirsten@step21.de

Lena Knäpple
Projektreferentin STEP 21 [Weiße Flecken]
Tel +49 (0) 40 37 85 96 18
Email: knaepple.lena@step21.de